

# Viel Qualität und Tempo

Akkordeon-Orchester zeigt sich in der Luise-Albertz-Halle stilistisch abwechslungsreich und homogen im Klang



Erfrischend: Das Duo Bardic mit Gitarre und Geige spielte beim Akkordeon-Konzert in der Luise Albertz Halle.

Foto: Kerstin Bögeholz

**Robert Weinsheimer**  
redaktion.oberhausen@waz.de  
☎ 859 06 40

Das Akkordeon-Orchester Oberhausen unter der Gesamtleitung von Heinz Kruza lud am Samstag zum Konzert in die Luise-Albertz-Halle und bot neben Bearbeitungen klassischer Literatur auch Originalkompositionen und Südamerikanisches. Als Gast trat das Duo Bardic an, das mit Geige, Gitarre und Gesang irisch-schottischen Folk-Rock präsentierte.

Der Abend begann anspruchsvoll mit Tschai-kowskys „Capriccio italien“. Wie im ursprünglichen Orchesterwerk kamen Pau-

ken und Schlagwerk zum Ein-satz, die Akkordeonisten über-nahmen hauptsächlich den Part der Streicher.

Etwas gewöhnungsbedürf-tig war zunächst der Klang der

**»Rockig-rauer  
Gesang und  
betörender  
Geigenklang«**

drei Synthesizer, auf denen die übrigen Orchesterstimmen der Bläser, Harfe usw. simuliert wurden.

Umso erstaunlicher, das Ergebnis: ein großer sinfonischer Klang, fein abgestimmt in Dynamik und Tempo, die Stimmungswechsel zwischen

den ausgelassenen Tänzen und den düster-dramatischen Teilen wirkungsvoll herausgearbeitet.

Eine ganz ähnliche Qualität hatte der später im Programm gespielte „Tanz der Stunden“ aus der Oper „La Gioconda“ von Amilcare Ponchielli. Da hatte man sich dann auch mit den synthetischen Klängen fast versöhnt.

Mit weiteren Werken, einem walzerartigen Charakterstück von Thomas Bauer, Richard Gallianos jazzigem „New York Tango“ und „Tanti anni prima“ von Astor Piazzolla, überzeugten Heinz Kruza und das Hauptorchester, vor allem durch stilistische Vielseitigkeit und ein homogenes Klangbild.

Auch der Nachwuchs war vertreten durch das Kinderorchester und einem gerade gegründeten Unterhaltungsorchester. Galina Dumrauf leitete souverän beide Ensembles, die mit viel Freude und Engagement spielten.

Einen erfrischenden Kon-trast bildete das Duo Bardic. Eddie Arndt an der Gitarre und Sarah-Jane Himmelsbach an der Geige entführten das Publikum u.a. mit einer irischen Volksweise und einem Shanty zum Mitmachen in eine andere Welt, bestehend aus rockig-rauem Gesang und meditativ-betörendem Geigenklang.

Das große Akkordeonor-chester beendete den vielge-

staltigen Abend mit John Miles' „Music“ und eine bemerkenswerten, originele arrangierten Fassung eines köln'schen Karnevalsliedes als Zugabe.

**GEGRÜNDET 1956**

**50 Mitglieder**

Das Akkordeon-Orchester Oberhausen e.V. besteht seit 1956. Neben der erfolgreichen Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben ist der jährliche Höhepunkt das eigene Festkonzert in der Stadthalle. Der Verein hat 50 aktive Mitglieder. Info: [www.a-o-o.de](http://www.a-o-o.de)